

# Nebenher Fremdsprachenunterricht erteilen...

Beitrag von „WillG“ vom 12. Januar 2020 16:09

## [Zitat von Seph](#)

Bitte nicht falsch verstehen: Ich halte uns nicht für überbezahlt, aber wir sind auch nicht dramatisch unterbezahlt, sondern können uns in der Regel im akademischen Umfeld ganz gut einordnen. Je nach Fach bietet das Lehramt da teils bessere Bezahlung als außerhalb und teils schlechtere.

Ich stimme Seph mit dieser Einschätzung zu 100% zu. Deshalb ist das folgende eher OT:

## [Zitat von Seph](#)

Aber das wussten wir in der Regel bei Aufnahme des Studiums bereits.

Das lese ich hier im Forum immer wieder. Deshalb jetzt mal die Frage: Haben sich wirklich die meisten hier mit 19/20 Jahren ernsthaft mit dem Einkommen als Lehrer im Vergleich zu anderen Berufen beschäftigt? Oder damit, was man als Lehrer alles so machen muss, was man als Schüler nicht so gesehen hat? Ich bin völlig naiv in dieses Studium gegangen, weil ich die Fächer toll fand und wusste am Anfang noch nicht mal, ob ich wirklich Lehrer werde. Was es wirklich bedeutet, Korrekturen zu haben, was eine Einstufung in A12/A13/A14 bedeutet und wo ich damit im Vergleich zu anderen Akademikern stehe, war mir überhaupt nicht klar. Mir war ja kaum klar, was es bedeutet, ein "Akademiker" zu sein. Ich hatte eine vage Vorstellung, dass es sowas wie einen Beamtenstatus gibt, aber bis zum Ref war mir das völlig gleichgültig. Den Unterschied zwischen Pensionen und Rente habe ich erst nach ein paar Dienstjahren realisiert. War ich also so viel naiver als die meisten anderen hier? Dann habe ich ja echt Glück gehabt, dass ich mit den Bedingungen im Großen und Ganzen zufrieden bin (Bezahlung; Beamtenstatus) oder mich mit ihnen arrangieren kann (Korrekturen; Aufgaben).